Bußtag (am letzten Mittwoch des Kirchenjahres) einführt, vielleicht schon im Januar erlassen werden wird. Dann werden auch die Pfarrer angewiesen werden, von der Kanzel aus die Aufhebung des alten und die Feier des neuen Bußtages anzukündigen.

— Ultramontane Blätter weisen darauf hin, daß in der Thronrede der Gesetzentwurf, betreffend den Vorsitz im Kirchenvorstande in den katholischen Gegenden des linken Rheinufers und des Bergischen, nicht erwähnt worden ist. Der Entwurf wurde in der vorigen Tagung des Landtages zugesagt und lag auch schon fertig vor. Wie der „Voss. Ztg." jetzt gemeldet wird, soll dem Landtage dieser Entwurf, der den Vorsitz im Kirchenvorstande auf den Pfarrer übertragen soll, thatsächlich zugehen. Ob aber seine Durchberathung im Abgeordnetenhause wirklich so kurze Zeit in Anspruch nehmen wird, wie Centrumsblätter versichern, steht doch noch dahin. Sollen sich doch auch rheinländische Katholiken gegen die Uebertragung des Vorsitzes auf den Pfarrer ausgesprochen haben. Die Vorlage dürfte deshalb eingehende Erörterungen veranlassen.

— Ein Artikel der „Kreuz-Ztg." über die Wahl des Dr. Kohn zum Erzbischof von Olmütz giebt der „Magdeb. Ztg." Veranlassung, daran zu erinnern, daß im Sitzungssaale des preußischen Herrenhauses die Büste des getauften Juden Stahl als des Begründers der conservativen Partei aufgestellt ist.

— Die „unabhängigen" Studenten hielten kürzlich im Auditorium Maximum wieder eine Versammlung ab. Eingeladen waren alle Commilitonen, der Besuch dagegen war erheblich schwächer, als in den beiden vorigen Versammlungen. Auf der Tagesordnung stand: Ein letztes Wort zu den Wahlen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Angelegenheit ist für dieses Semester erledigt. Professor Virchow hat also mit seinem Versuche noch weniger Erfolg gehabt, als sein Vorgänger, Professor Förster.

— Der Corvetten-Capitain Rüdiger ist nunmehr von seiner Stellung als Stellvertreter des Gouverneurs von Ostafrika, die ihm im October 1891 übertragen wurde, durch kaiserliche Ordre entbunden worden. Damit scheidet dieser Marine-Officier, wie schon früher angekündigt, aus dem Colonialdienst aus und tritt wieder in die Marine zurück. Innerhalb der nächsten 14 Tage macht sein Nachfolger, Oberst-Lieutenant Freiherr v. Scheele, die Reise nach Ostafrika.

— Der bisher der kaiserlichen Botschaft in Rom zugetheilte Wasser-Bauinspector Baurath Keller ist nach Berlin versetzt und dem Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmung besonders ausgesetzten Flußgebieten zur Verwendung überwiesen worden.

* **Apenrade**, 12. November. Wie schon kurz gemeldet, errang die deutschnationale Partei hierselbst bei der heute vollzogenen Stadtverordnetenwahl einen glänzenden Sieg. Es wurden 353 Stimmen abgegeben, von denen die beiden vom deutschen Verein aufgestellten Candidaten, Tabakfabrikant Offersen und Hotelwirth Todsen, 120 resp. 114 Stimmen, während die Candidaten der Compromißpartei nur 59 resp. 57 Stimmen auf sich vereinigten, die sich aus dänischen, socialdemokratischen und Oppositionsstimmen zusammensetzten. Die Wahlbewegung war sehr lebhaft. Von beiden Seiten wurde stark agitirt. Es wurden verschiedene Flugblätter vertheilt, für die Candidaten der Oppositionspartei sogar solche mit dänischem Text.

* **Aus Schlesien**, 12. November. Das Vorgehen des Magistrats und der Stadtverordneten in Neisse gegen das Realgymnasium hat die Bürgerschaft so erregt, daß ein Versuch gemacht werden soll, die Herrschaft der Clerikalen in der Stadtverordnetenversammlung zu brechen. Eine von dreihundert Bürgern besuchte Versammlung erhob Einspruch gegen die ultramontane Vorschlagsliste und stellte unter dem Vorsitz des Realgymnasialdirectors Gallein andere Candidaten auf.

\+ **Altenburg**, 13. November. Der neugewählte Landtag, welcher in dieser Woche zusammentritt, bietet in parteipolitischer Hinsicht dasselbe Bild, wie der verabschiedete. Bis auf vier kehren alle früheren Abgeordneten wieder zurück, und mit Bestimmtheit kann man wohl behaupten, daß auch diese vier wieder gewählt worden wären, wenn sie nicht selbst auf die Wiederwahl verzichtet hätten. Auf nationalliberaler Seite werden die früheren Mitglieder Burkhardt-Altenburg und Hauschild-Ronneburg sehr ungern vermißt, zumal Ersterer bereits mit ins Präsidium gewählt worden war. Im Uebrigen ist an Stelle eines conservativen Landwirths ein gleichgesinnter Landrath und an Stelle eines conservativen Bürgermeisters ein nationalliberaler Kaufmann getreten, welche beiden als gute Redner bekannt sind. Ihrer politischen Richtung nach gehören vier Abgeordnete der freisinnigen und zwei der socialdemokratischen Partei an, die übrigen 24 stehen auf dem Boden des Cartels.

j. **Gotha**, 13. November. Der hiesige Gemeinderath hat einen Zuschuß zur Unterhaltung des herzoglichen Hoftheaters einstimmig abgelehnt. Das Staatsministerium hatte unterm 27. vorigen Monats an den Stadtrath ein Schreiben gerichtet, in welchem auf den bekannten Landtagsbeschluß in Sachen der Erhöhung des Beitrages der Staatscasse zur Unterhaltung des herzoglichen Hoftheaters Bezug genommen und darauf hingewiesen wurde, daß der Landtag jene Bewilligung an die Erwartung geknüpft habe, daß auch die Stadt Gotha einen jährlichen Beitrag von 5000 ℳ beisteuere. Da die Stadt dieser Erwartung bisher noch nicht entsprochen habe, so wolle das Staatsministerium dem Stadtrath von derselben officiell Kenntniß geben und in Anregung bringen, für das abgelaufene und das laufende Jahr zusammen 10 000 ℳ an die Staatscasse abzuführen. Der Stadtrath hatte die Angelegenheit einer Berathung unterzogen und war zu dem Beschlusse gelangt, daß die Vortheile, welche die Stadt von dem Hoftheater habe, nicht verkannt würde, daß man auch dem Herzog für die Erhaltung desselben Dank wisse, aber zum tiefen Bedauern auf den Vorschlag nicht eingehen könne, da die gegenwärtige Finanzlage der Stadt eine solche Bewilligung nicht gestatte, eine Vermehrung der Steuern aber unthunlich sei und auch die Aussicht auf die der Stadt obliegenden Neu-Einrichtungen die größte Sparsamkeit zur Pflicht mache. Die Finanzcommission des Gemeinderathes hatte sich diesem stadträthlichen Beschlusse angeschlossen und beantragte, der Erklärung des Stadtrathes beizutreten, da die Stadt nach dem Stande ihres Etats nicht in der Lage sei, den verlangten Beitrag zu leisten. Das Collegium hat, wie bereits bemerkt, diesen Antrag einstimmig angenommen.

* **Offenburg i. Baden**, 13. November. Der heutige Parteitag der freisinnigen Partei war von 600 Personen aus allen Theilen Badens besucht. Anwesend waren u. A. die Landtagsabgeordneten Muser, Heimburger, Venedey, die Reichstagsabgeordneten Pflüger und Barth. Die Versammlung sprach ihre völlige Uebereinstimmung mit der Haltung der Abgeordneten im Landtag und Reichstag aus und erhob Protest gegen die Militairvorlage. Die Versammlung drückt die Hoffnung aus, der Reichstag werde die Vorlage ablehnen und nur die Mittel für Durchführung der zweijährigen Dienstzeit bewilligen. Ganz entschieden sei eine Mehrbelastung des Tabaks abzulehnen.

* **Freiburg i. B.**, 12. November. Die von Seiten der Nationalliberalen letzten Sonntag in Theningen (Amt Emmendingen) abgehaltene Volksversammlung war sehr zahlreich besucht, u. A. auch von verschiedenen badischen Landtagsabgeordneten. Nach lebhaften Debatten wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach die Versammlung gegen die Militairvorlage sowohl, als auch gegen jede Mehrbelastung des inländischen Tabaks protestirt. Dieser Protest soll nicht allein dem Reichstagsabgeordneten des Bezirks, Rechtsanwalt Marbe, sondern auch der badischen Regierung zur Kenntnißnahme übermittelt werden.

⊙ **Stuttgart**, 13. November. Die Brauereiarbeiter hatten vor Kurzem wiederum Forderungen gestellt. Hierauf traten 30 Brauereibesitzer und Brauereidirectoren zur Berathung zusammen, deren Ergebniß der folgende, einstimmig gefaßte Beschluß ist: Ablehnung sämmtlicher Forderungen. Den Brauern wurde vor $2\frac{1}{2}$ Jahren der Monatslohn von 70 auf 90 ℳ erhöht, außerdem freie Wohnung und täglich 6 Liter Freibier bewilligt. Ferner wurde ihnen versprochen, die Arbeitszeit vom 1. Januar 1893 ab um $1\frac{1}{2}$ Stunden pro Tag zu verkürzen, so daß sie dann nur noch 10 Stunden betragen würde. Hinter dieser Lohnbewegung stehen mehrere socialdemokratische Gewerkschaftsführer.

* **Augsburg**, 12. November. Die Augsburger Diöcese stellt von jeher ein starkes Contingent für die katholische Mission in Afrika. Kürzlich sind wieder 25 junge Nonnen des hiesigen und des Wettenhauser Dominikanerinnenklosters zu gleicher Bestimmung abgereist. Sie begeben sich zunächst nach Kapstadt, von wo sie der Mission im Kaffernland zugetheilt werden.

* **München**, 12. November. Unter eingehender Begründung richtete, dem „D.-B. H." zufolge, der bayerische Brauerbund eine Petition an den Finanzminister um Verwendung bei der Staatsregierung, daß bei Neuregelung der Uebergangssteuer des bayerischen Bieres nach Staaten der norddeutschen Brausteuergemeinschaft eine gleichmäßige Besteuerung des eingeführten Bieres mit dem dort erzeugten Biere hergestellt und keinesfalls bei einer etwaigen Erhöhung der norddeutschen Braumalzsteuer in gleichem Verhältniß auch die Uebergangsabgabe erhöht werde.

* **Aus dem Saarkohlenrevier**, 12. November. Die Centrumspartei macht große Anstrengungen, unter den Bergleuten und Hüttenarbeitern des Saargebiets Anhänger zu werben. Der neueste Versuch dazu ist die Gründung eines „Volksbureaus für das Saarrevier", das heißt einer Auskunftsstelle, die allen Mitgliedern des Volksvereins für das katholische Deutschland, durch dessen Unterstützung und Beihilfe das Unternehmen ins Leben gerufen ist, unentgeltlich Auskunft ertheilen soll in allen Fragen des öffentlichen Rechts, besonders soweit sie die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung und den Arbeiterschutz, das Knappschaftswesen und Steuerangelegenheiten betreffen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 13. November. Nach dem Besuch bei der Kaiserin begab sich der Großfürst Thronfolger zum Erzherzog Karl Ludwig, bei welchem im engsten Familienkreise ein Dejeuner stattfand. Der Großfürst gab sodann in den Palais der übrigen Erzherzöge, sowie in der Hofburg für die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie Karten ab. Die Botschafter und Gesandten der auswärtigen Mächte erschienen in der Hofburg, um daselbst Karten für den Großfürsten-Thronfolger zurückzulassen. Bald nach 3 Uhr empfing der Großfürst den Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky, welcher nahezu eine Stunde bei demselben verweilte. Dem darauf folgenden Festmahl in der Hofburg wohnten der Kaiser und die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, die hier anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen, der russische Botschafter Fürst Lobanow-Rostowsky mit den übrigen Mitgliedern der Botschaft, die gemeinsamen Minister, der Ministerpräsident Graf Taaffe, Minister Freiherr von Fejervary, Freiherr v. Sternek, der österreichische Botschafter beim russischen Hofe Graf Wolkenstein und andere hervorragende Persönlichkeiten bei. Nach dem Diner begaben sich der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger in die Oper, woselbst letzterer in der Hofloge an der rechten Seite des Kaisers Platz nahm. Auch die Erzherzöge Carl Ludwig, Franz Ferdinand, Wilhelm Rainer, Joseph August und die Erzherzogin Maria Theresia wohnten der Vorstellung bei. Unter lebhaften Zurufen des Publicums fuhren die Herrschaften dann nach dem Nordbahnhof. Der Thronfolger verabschiedete sich auf das Herzlichste vom Kaiser und trat die Rückreise an. Der russische Botschafter Fürst Lobanow und das Personal der russischen Botschaft hatten sich zur Verabschiedung am Bahnhofe eingefunden.

* **Pest**, 14. November. (Telegramm.) Die Cabinetsbildung stößt auf Schwierigkeiten, da im liberalen Club die Opposition gegen Szilagyi zunimmt und für das Portefeuille des Innern noch keine passende Persönlichkeit gefunden ist.

Frankreich.

* **Paris**, 13. November. Den Abendblättern zufolge macht sich in Tunis neuerdings eine lebhafte gegen Frankreich gerichtete Agitation bemerkbar. Die arabische Ausgabe des „Messager tunisien" und zahlreiche Flugblätter suchen die ländliche Bevölkerung gegen das französische Protectorat und die in Tunis angesiedelten französischen Colonisten aufzureizen. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, habe den französischen Geschäftsträger in Tunis angewiesen, solche Kundgebungen zu untersagen. — Nach einer Meldung der „Liberté" ist die Angelegenheit der Panama-Gesellschaft noch nicht abgeschlossen. Der General-Procurator werde heute Abend oder im Laufe des morgigen Tages seinen Beschluß bekannt geben. — Dem „Temps" zufolge beabsichtigt die Regierung, ein oder zwei Handelsschiffe zu miethen, um am 25. d. M. Truppen nach Dahomey zu befördern, welche die europäischen Mannschaften des Obersten Dodds ablösen sollen. Nachrichten aus Dahomey zufolge bot König Behanzin dem General Dodds Friedensunterhandlungen an. Dodds erbat hierüber Instructionen. Wie der „Temps" meldet, hat der Unterstaatssecretair der Colonien Jamais von dem Lieutenant Gouverneur Ballot ein Gewehr und ein Packet Patronen erhalten, welche auf einem „Schlachtfelde" in Dahomey einem gefallenen Krieger abgenommen worden sind. Das Gewehr hat, wie der „Temps" sagt, die Form des früheren französischen Chassepots. Es ist ein Zündnadelgewehr deutscher Fabrikation mit folgender Inschrift auf dem Laufe: Loewe Berlin 1891 und mit der Nummer 7666. Die Berliner Waffenfabrik Löwe wird demnach sagen können, ob dieses „Zündnadelgewehr" Nr. 7666 wirklich aus ihren Werkstätten stammt. Ist das richtig, so wird sich auch zweifellos constatiren lassen, durch wessen Vermittelung dieses Gewehr an den König Behanzin geliefert worden ist. Von den Lieferanten des Königs in Weidah konnte solches stets geschehen, von einem Puncte der Küste im Besitz einer europäischen Macht aus durfte seit dem 2. April 1892 die Einführung von vervollkommneten Waffen in Dahomeh dem Brüsseler Vertrage zufolge nicht mehr stattfinden. — Die Lage des Ministeriums Loubet wird allgemein als unhaltbar bezeichnet. Die radicalen Minister Bourgeois, Ricard und Viette werden sicher ausscheiden. Man sieht indessen einem baldigen Rücktritt des Gesammtministeriums entgegen. — Heute fand eine von den Anarchisten veranstaltete Volksversammlung statt, in welcher die anarchistischen Redner Dynamit als das beste Mittel zur Zerstörung der gegenwärtigen Gesellschaft feierten. Die Polizei hob die Versammlung auf und verhaftete 9 Anarchisten. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist der bisherige Secretair bei der französischen Botschaft in Bern, Cigolay, an Stelle von Héricourt zum Consul in Stuttgart ernannt worden. Héricourt ist als Geschäftsträger nach Bogota versetzt worden.

Belgien.

* **Brüssel**, 14. November. (Telegramm.) Der Congostaat hat die Absicht, Strafcolonien anzulegen, deren Leitung Graf Trapisten übernehmen soll. — Die Gegner des allgemeinen Stimmrechts wollen nächsten Dienstag bei der Auffahrt der Königin zum Tedeum Ovationen darbringen und Blumen in den königlichen Wagen werfen.

* **Lüttich**, 14. November. (Telegramm.) Der Anarchist Petit, welcher mit dem Anarchist Schurpert vergangene Nacht in ein Haus eingebrochen ist und den Eigenthümer mit dem Dolche schwer verletzt hat, wurde verhaftet. Petit wird außerdem der Theilnahme an dem Lütticher Attentat beschuldigt.

* **Mons**, 14. November. (Telegramm.) Heute fand hier eine von der Arbeiterversammlung der Borinage beschlossene Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Der aus mehreren Tausenden von Arbeitern bestehende Zug nahm seinen Weg in voller Ordnung durch die Stadt. Nach der Kundgebung fand ein Monstremeeting statt, an welchem mehrere Deputirte, Anhänger des allgemeinen Stimmrechts, theilnahmen. Es wurden mehrere Reden gehalten, ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Niederlande.

* Am kommenden Sonntag findet in Utrecht eine Versammlung der ehemaligen päpstlichen Zuaven zur Feier des fünfundzwanzigsten Jahrestages der Schlacht von Mentana statt. Die Versammlung wird deshalb eine gewisse Bedeutung gewinnen, weil sie infolge der Theilnahme hervorragender Katholikenführer aus allen Ländern Europas zu einem internationalen Katholikencongreß sich ausbilden dürfte. General Baron de Charette wird den Vorsitz führen. Man erwartet bedeutende Reden, insbesondere von den beiden Wortführern des christlichen Socialismus in Frankreich und Holland, dem Grafen de Mun und dem Abbé Schaepman. — Eine recht sonderbare Angelegenheit bildet derzeit eine belgisch-holländische Grenzregulirung, welche die Parlamente von Brüssel und Haag beschäftigen wird. Die beiden Regierungen sind nämlich übereingekommen, mit Rücksicht auf die leichtere Zollbewachung zwei Ortschaften gegenseitig auszutauschen. Die Ortschaft Baerle-Nassau soll von Holland an Belgien, die Ortschaft Baerle-Duc dagegen von Belgien an Holland abgetreten werden. Die Regierungen von Brüssel und Haag haben den Vertrag miteinander abgeschlossen, aber dabei unterlassen, die Hauptbetheiligten, nämlich die Einwohner der abgetretenen Ortschaften, um ihre Meinung zu befragen. Nun stellt es sich heraus, daß die Einwohner von Baerle-Duc um keinen Preis Holländer werden wollen, während die holländischen Einwohner von Baerle-Nassau gegen die Aenderung ihrer Nationalität nichts einzuwenden haben. Die ersteren haben dem belgischen Parlament eine Petition wegen Verwerfung des Grenzregulirungsvertrages zugesandt und, da die gesammte belgische Presse die Petition unterstützt, so dürften die Brüsseler Kammern den Vertrag ablehnen.

Italien.

* **Rom**, 14. November. (Telegramm.) Das Resultat der gestrigen 60 Stichwahlen zur Deputirtenkammer stellt sich zur Zeit wie folgt: Es sind 39 ministerielle und 13 oppositionelle Deputirte gewählt worden. Bonghi ist wieder unterlegen.

P. C. Nach einer uns aus Rom zugehenden Meldung hat die Höflichkeit, welche Großfürst Sergius von Rußland dem Papste durch seinen Besuch bewies, im Vatican angenehm berührt. Die Unterredung des heil. Vaters mit seinem hohen Gaste habe denn auch einen sehr freundlichen Charakter getragen. Es müsse jedoch bezweifelt werden, daß diese Begegnung auf den Verlauf der zwischen dem heil. Stuhl und der russischen Regierung schwebenden Unterhandlungen eine Rückwirkung ausüben werde. Bisher ist eine Verständigung über die Wiederbesetzung des einzigen gegenwärtig verwaisten katholischen Episkopats in Rußland noch nicht erzielt worden und sie sei auch vor dem nächsten päpstlichen Consistorium kaum zu erwarten.

Spanien.

* **Madrid**, 14. November. (Telegramm.) Gestern Nachmittag fand bei prachtvollem Wetter und unter dem Andrang einer ungeheuren Masse Volkes der historische Festzug statt. Die Hauptgruppen, die „Einnahme von Granada 1492", sodann die „Klosterbrüder von Rabida" und das Standbild Columbus' erregten ungeheuren Enthusiasmus.

Rußland.

P. C. Man schreibt uns aus Warschau, 10. November: Trotz der in der jüngsten Zeit verbreiteten gegentheiligen Nachrichten scheint die Ausweisung jener deutschen Fabrikdirectoren, Leiter und Werkmeister aus Rußland, welche sich bisher die Kenntniß der Landessprache nicht angeeignet haben, mit Beginn des Jahres 1893 bevorzustehen. Darauf lasse auch der Umstand schließen, daß in der Fabrikstadt Lodz, welche bekanntlich eine deutsche Fabrikcolonie im Königreiche Polen bildet, von den Behörden genaue Nachweise über alle Personen der obgedachten Kategorie angefertigt werden. Die deutschen Fabrikunternehmer im Königreich Polen fühlen sich auch durch eine andere in Durchführung begriffene Maßregel nicht eben angenehm berührt. Die ansehnliche Entwicklung der Industrie in dieser Provinz, welche, wie auch anderwärts, von mitunter beunruhigenden Gährungen in den Arbeiterkreisen begleitet ist, hat nämlich die Organisirung eines neuen Fabrik-Inspectorats zur unabweislichen Nothwendigkeit gemacht. Dasselbe wird nunmehr in Piotrkow errichtet und auf diese Weise das Warschauer Inspectorat, dessen Wirkungsgebiet zehn Gouvernements umfaßt, bedeutend entlastet werden. Für fremde, namentlich deutsche Fabrik-Unternehmer dürfte diese Reorganisirung der Fabrik-Inspection im Hinblicke auf die Erfahrung keine besonders erfreuliche Neuerung sein, daß die bisherige Thätigkeit des Warschauer Fabrik-Inspectors von nationaler Voreingenommenheit nicht frei war, indem derselbe durch die formelle Geltendmachung humanitairer Forderungen selbst berechtigten Interessen und Ansprüchen der deutschen und polnischen Unternehmer entgegengewirkt hat.

Orient.

* **Philippopel**, 14. November. (Telegramm.) Die Ausstellung wurde heute geschlossen. Prinz Ferdinand hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, die Ausstellung habe den hohen Grad der Ausbildung des bulgarischen Volkes erwiesen, es wäre zu wünschen, daß das Vaterland auch ferner solche glänzende und friedliche Siege davontrüge. Bei dem sich anschließenden Banket hielt Prinz Ferdinand einen Toast auf das bulgarische Volk und Stambulow auf den Prinzen Ferdinand.

Afrika.

* **London**, 14. November. (Telegramm.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Fez vom 7. d. M. gemeldet, der Sultan sei sehr unzufrieden über die französische Specialgesandtschaft, er habe den mit dem französischen Gesandten Grafen d'Aubigny abgeschlossenen mündlichen Vertrag für nichtig erklärt und dem Grafen d'Aubigny mittheilen lassen, er könne gegenwärtig nicht weiter unterhandeln.

Militair und Marine.

* **Posen**, 12. November. Die hier garnisonirende Artillerie hat in den letzten Jahren ihre Schießübungen theils in Westpreußen, theils auf dem Artillerie-Schießplatz bei Falkenberg in Oberschlesien abhalten müssen, weil der früher zu diesem Zwecke benutzte, näher belegene Schießplatz bei Glogau den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügte. Es besteht nun, wie die „Voss. Ztg." berichtet, die Absicht, in der Nähe der Festung Posen einen Schießplatz anzulegen, und zu diesem Zwecke sind Verhandlungen wegen Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens angeknüpft worden. Es handelt sich um ein östlich der Festung belegenes Gebiet, dessen größtentheils sehr geringe Ertragsfähigkeit die Grunderwerbskosten wesentlich verringern würde. Immerhin werden wegen der Nähe der Provinzial-Hauptstadt verhältnißmäßig bedeutende Aufwendungen zur Erreichung des erstrebten Zweckes erforderlich sein, denen allerdings auch erhebliche Ersparnisse in den laufenden Ausgaben für Truppentransporte und Märsche gegenüberstehen würden.

* **Berlin**, 12. November. S. M. Kreuzer „Habicht", Commandant Corvettencapitain Heßner, ist am 12. d. Mts. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 15. desselben Monats die Heimreise fortzusetzen.

Gesellschaft zur Förderung der Photographie in Leipzig.

Z. **Leipzig**, 12. November. Unsere Stadt, in der Vereine für die denkbar verschiedensten Zwecke in reicher Anzahl bestehen, besaß bislang noch keine Vereinigung, die sich die Pflege der Photographie zur Aufgabe gestellt hätte. Da in Wien, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Halle a. S. etc. längst solche Vereine existiren und allseitig die Vortheile anerkannt sind, welche diese Vereinigungen Allen bieten, die berufsmäßig, zu wissenschaftlichen Zwecken oder aus Liebe zur Sache die Photographie ausüben, wird man es gewiß mit Freude begrüßen dürfen, daß nun auch hier eine „Gesellschaft zur Förderung der Photographie" sich gebildet hat. Die letztere hat einen ungeahnten Aufschwung genommen. Männer von hoher wissenschaftlicher Bedeutung haben ihre Kräfte in den Dienst der Photographie gestellt, Lehranstalten sind entstanden und entstehen noch, um die Photographie und die ihr zugehörigen Disciplinen durch wissenschaftliche Untersuchungen und Heranbildung von Kräften für die Praxis zu fördern.

Diesem Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis sind in jedem Monat, ja in jeder Woche wichtige und interessante Neuerungen zu verdanken, die der Einzelne unmöglich verfolgen kann, wenn er nicht einer Vereinigung sich anschließt, in der alle neuen Erscheinungen besprochen, Erfahrungen gegen Erfahrungen ausgetauscht und mit vereinten Mitteln Fachzeitschriften, Broschüren und umfangreichere Werke angeschafft werden. Was auf diesem Wege zu erreichen ist, lehrt, um nur ein Beispiel anzuführen, der Club der Amateur-Photographen in Wien, der zu seinen Mitgliedern Vertreter aller Berufsclassen, des Gelehrtenstandes und sogar Angehörige des kaiserlichen Hauses zählt. Es bedarf wohl nur dieser Anregung, um dem hiesigen Verein zahlreiche neue Mitglieder zuzuführen.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 7. bis 12. November 1892.

Standesamt I.

Aufgebote: Prinzke, August Friedrich Hermann, Kunstgärtner in L.-Lößnig, mit Hehne, Hulda Clara, hier. — Neumann, Julius Albert Wilhelm, Bürgermeister in Wenigen-Jena-Camsdorf, mit Rausch, Anna, Melanie, hier. — Baumann, Gustav Bernhard, Expedient, mit Pinkert, Anna Minna Selma, hier. — Bernhard, Friedrich Hermann, Glaser, mit Frießner, Emilie Margarethe, hier. — Borsky, Richard Emil, Fleischwaaren-Händler, mit Kother, Emilie Bertha, hier. — Schröder, Carl Friedrich, Versicherungs-Inspector in Coblenz, mit verw. Leopold geb. Hoffmann, Hedwig Alice, hier. — Uebel, Alfred Oswald, Maschinen-Meister hier, mit Köhler, Marie Anna, in Groitzsch. — Bergang, Ernst Emil, Zuschneider, mit Schiedt, Agnes Susanne Franziska Margarethe, hier. — Nikolaus, Karl Hugo Richard, Schriftsetzer, mit Steeger, Luise Margarethe, hier. — Schreiber, Florian Alexander, Brauer, mit Effenberg, Amalie Auguste Henriette, hier. — Schurig, Ernst Hermann, Handarbeiter, mit Schmidt, Pauline Ernestine, hier. — Dennich, Carl Hermann, Meißdreher, mit Jacob, Anna Linna, hier. — Mráz, Joseph, Schneider hier, mit Winkler, Luise Anna, in Zeitz. — König, Oscar Julius, Buchhalter, mit Immisch, Agnes Clara, hier. — Richter, Carl Anton, Privatmann, mit verw. Otto, geb. Otto, Pauline Wilhelmine, hier. — Heyer, Kurt, Revierförster in Wildenfels, mit Tagemann, Johanna, hier. — Lange, Ernst Bruno, Rangirer bei der sächsischen Staatsbahn, mit Oehmichen, Wilhelmine Anna, hier. — Küppler, Adolph Louis Moritz, Kaufmann, mit Horatich, Amalia Elise Anna, hier. — Pappe, Friedrich Wilhelm, Brauereibeamter hier, mit Lippold, Henriette Friederike Minna, in Oschatz. — Rejman, Jankel Oesel, Kaufmann, mit Lipschitz, Anna, hier. — Kosmitzky, Wilhelm, städtischer Feuerwehrmann, mit Brauer, Anna Ernestine Auguste, hier. — Krause, Franz Guido, Tischler in L.-Lindenau, mit Hering, Wilhelmine Ida, hier. — Mothes, Karl August, Buchdrucker hier, mit Spindler, Helene Antonie, in Zwickau. — Steinbach, Georg Heinrich, Buchhalter, mit Bau, Clara Louise Marie, hier. — Regin, Franz Carl Anton, Buchhalter in Halle a. S., mit Müller, Elise Sophie Anna, hier. — Zusammen 26.

Eheschließungen: Hübner, Karl Wilhelm, Uhrmacher, mit Kirsten, Maria Minna, hier. — Kaule, Friedrich Karl, Tapezierer, mit Küßner, Anna Christiane Pauline, hier. — Händel, Franz Gustav, Markthelfer, mit Käßheim, Erna Emma Bertha, hier. — Kühn, Linus Theodor, Scheerer, mit Kohlmann, Anna Emilie, hier. — Müller, Albert Hermann, Lagerist, mit Rogg, Dorothea, hier. — Heinig, Emil, Sergeant im 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 hier, mit Reitz, Anna Sophie Ida, in Groß-Zschocher. — Fischer, Karl Gustav Hermann, Kaufmann, mit Schneider, Selma Alma, hier. — Schurig, Eduard Franz, Handarbeiter, mit Hortke, Juliane, hier. — Schellbach, Carl Gustav, Bierfahrer, mit Jäger, Caroline Alwine, hier. — Bornich, Johann Karl Ernst, Schankwirth, mit Haubold, Auguste Wilhelmine, hier. — Seifert, Hermann Heinrich, Steindrucker, mit Winkler, Auguste Hulda Linda, hier. — Trommer, Karl Reinhard, Expedient in L.-Gohlis, mit Angerstein, Rosa Elise Frieda, hier. — Liebich, Karl Hermann, Handelsmann, mit verw. Köhler, geb. Fritzsche, Johanne Wilhelmine, hier. — Stock, Heinrich Wilhelm Friedrich Alfred, Cassirer, mit Wenzel, Anna Marie, hier. — Weickert, Moritz Eduard, Subdiaconus, mit Weickert, Therese Johanna, hier. — Kaufmann, Emil Ernst, Kutscher in Zwenkau, mit Friedrich, Auguste Emma, hier. — Borß, Carl Wilhelm Adelbert, Monteur, mit Bourdon, Katharina Barbara Margaretha, hier. — Hebenisch, Emil Eugen, Fabrikarbeiter, mit Michel, Martha Emma, hier. — Pöhsch, Emil Hugo, Cigarrenarbeiter, mit verw. Röhle geb. Metzel, Juliane Mathilde, hier. — Berg, Karl Ernst, Fabrikbesitzer in Peine, mit geschied. Hahn geb. Ruh, Ida Aurora, hier. — Heiland, Richard Arno, Schlossermeister, mit Rößke, Elisabeth Margarethe, hier. — Lange, Richard Ferdinand, Maler in Leipzig-Reudnitz, mit Moering, Rosa Clara, hier. — Kehlmeyer, Carl Emil, Klempner und Mechaniker in Hamburg, mit Schilbach, Olga Rosa, hier. — Kroll, August Victor, Schneider, mit Reiche, Anna Hedwig, hier. — Törsleff, Lauritz Christian, Opernsänger und Gesanglehrer, mit Hiller, Pauline Marie Magdalene, hier. — Zusammen 26.

Geburten: Höhne, Adolf Richard, Klempners S. — Liebich, Robert Herm., Kaufmanns T. — Bernstein, Bernhard, Kutschers T. — Taubert, August Arndt, Barbiers T. — Müller, Louis Edwin, Kaufmanns S. — Dietrich, Eduard Carl, Klempnermeisters S. — Lobischütz, August Louis, Drechslers T. — Berthold, Friedr. Herm., Casernen-Wärters S. — Beit, Friedrich Wilhelm, Heizers T. — Mohlisch, Bruno Theodor, Polizeiamts-Expedienten T. — Ebert, Karl Georg, Eisendrehers T. — Strauß, Clemens Richard, Briefträgers b. Courier T. — Beier, Friedrich Christ. Albert, Schneidemüllers u. Zimmerers T. — Engelmann, Friedrich Herm., Schuhmachers S. — Oehmichen, Franz Moritz, Gastwirths S. — Berger, Paul Oskar, Schlossermeisters S. — Hecht, Moritz Friedr. Herm., Senffabrikantens S. — Gründler, Friedr. Wilhelm, Kaufmanns S. — Köhler, Friedr. Bruno, Fuhrwerksbesitzers S. — Renpsch, Erdmann Herm. Max, Arbeiters T. — Puff, Rudolf Albrecht, Theatermalers S. — Schulze, Otto Louis, Schriftsetzers S. — Förster, Alfred Rich., Kaufmanns S. — Rapsch, Carl Rudolph, Stations-Assistentens S. — Dose, Wilhelm August, Handarbeiters T. — Schmidt, Karl Friedr. August, Messerschmieds T. — Höll, Anton Georg Carl Herm., Kellners T. — Schilling, gen. Schmelzer, Friedr. August, Kaufmanns T. — Wolf, Carl Gottlob, herrschaftl. Kutschers T. — Böcker, Heinr. Ernst Jul., Gastwirths T. — Günther, Karl Josef, Schneiders T. — Gründel, Ernst Rob. Emil, Buchbinders S. — Kutzelt, Rudolf Eugen, Conditors S. — Gerner, Friedrich Julius, Schuhmachermeisters S. — Treiber, Friedrich Ferdinand, Kürschners T. — Böttcher, Franz August, Arbeiters S. — Altmann, Robert Arnold, Handelsmanns T. — Lemmer, Franz Louis, Maurers T. — Hardte, Reinhold Walther Ferdinand, Tischlers S. — Köhler, Hermann Felix, Graveurs T. — Köhler, Karl Eduard, Fellhändlers S. — Heinold, Emil Hermann, Schuhmachers S. — Sturzbecher, Carl Gustav Wilhelm, Handarbeiters S. — Heyer, Emil Bruno, Kürschnermeisters T. — Schellbach, Max Friedr., Kaufmanns T. — Golm, Friedr. Ernst, Postpacketträgers T. — Müller, Joh. Traug., Bierfahrers S. — Steinert, Jul., Steinschleifers S. — Streitsch, Ferd. Christian Martin, Schriftsetzers T. — Knobloch, Friedrich Otto, Handarbeiters T. — Weiß, Friedrich Bruno, Lackirers S. — Fleiß, Georg Franz Otto, Ingenieurs S. — Fischer, Otto Franz, Bäckers T. — Osterloh, Robert August Reinh. Paul, Fabrikantens S. — Eckardt, Heinrich Gustav, Schankwirths S. — Donnerhack, Emil Richard, Buchbinders S. — Petermann, Ernst Traug. Ferd., Schuhmachers S. — Fickler, Friedrich Rudolf, Claviermachers T. — Kraus, Bartholomäus, herrsch. Kutschers S. — Biernel, Carl Friedrich, Schutzmanns T. — Kunze, Friedrich Richard, Kaufmanns T. — Böttcher, Christian Friedrich Wilhelm, Buchhandlungs-Commis S. — Haud, Carl Hugo, Buchdruckers S. — Bormbrock, Wilhelm Heinrich Julius, Malers und Lackirers S. — Prachmo, Franz, Geschäftsreisendens T. — Schauer, Franz Emil Gustav, Coloristens S. — Kanis, Gustav Hermann, Handarbeiters T. — Schnabel, Johannes August, Kutschers S. — Barth, Heinrich Ferdinand Karl Hugo, Maurers S. — Thomas, Friedrich Hermann, Maurers und Heizers S. — Hund, Ferdinand Friedrich, Handarbeiters T. — Rende, Louis Ernst, Buchbinders T. — Franke, Julius, herrschaftlichen Kutschers T. — Frenzel, Ernst Friedrich, Arbeiters S. — Kaubitzsch, Carl August, Arbeiters T. — Dunker, Franz Eduard, Drechslers S. — Richter, Karl Friedrich, Schutzmanns S. — Roeber, Carl Friedrich